



Nach der Session: Tönisvorster Ex-Prinz spendet für das Hospiz

Volume 10 Number 1 March 2008

[illegible]

Krefeld. „Jeder hat uns geglaubt, dass dieser Spendenrückblick unser Ding war und wir zu 100 Prozent dahinter stehen“, Nicole und Christian Kapsch, das Minisponsor Stadtprinzenpaar Niki und Christian I, der Session 2017/2018, absolvierten noch eine weitere, außerplanmäßige Verpflichtung aus ihrer Zeit als jetzige Regenten. Sie brachten eine Spende von 4.000,- zu Alexander Heres, dem Leiter des Hospiz am Baumringplatz in Krefeld. Beide wandten bei dem Besuch vom Vater der Ca-Prinzessin, Peter Demireis, Insolvenz.

Die Spendensumme hatten die beiden gesammelt, weil sie bei ihren den Aufgaben anstelle von Blumen und Geschenken um Spenden für die Hospiz-Arbeit gebeten hatten. Die Idee für das Hospiz zu spenden, ist durch persönliche Erfahrungen der beiden entstanden: Die Mutter der Prinzessin war von einiger Zeit selbst in der letzten Phase ihres Lebens Gast im Hospiz. „Es hat die Leute sehr berührt, als wir davon berichtet haben. Und ich finde es gut, dass das Thema Sterben nicht unter den Teppich gekehrt wird“, meinte Christian Klugsch. Das Ehepaar selber habe die Erfahrung gemacht: „Wenn man etwas Abends von dem Aufenthalt des Angehörigen hat und alles reflektiert, dann weißt man, dass es gut war.“ Besonders freute sich das Prinzengpaar, dass „viele mit im Boot waren, sogar der Bürgermeister“, berichtete die Co-Prinzessin. So hatten etwa die Sparkasse Tübingen, die Volksbank Kiefeld, die Tübingener Karnevalvereine und die ARGE Tübingen größere Beträge gesammelt und weiter gegeben. Die Prinzessin der Prinzessin, Susanne Grefer, hatte auf ein Honorar für ihre Arbeit verzichtet und diesen Betrag für den guten Zweck einsetzt.

Alexander Hemes, der selber in St. Tönis lebt, berichtete, er habe in der vergangenen Session sehr viel Gutes über das Prinzipipaar und dessen Art, den Karmel aus zu vertreten, gehört. „Es ist wichtig, dass Sie über unsere Arbeit informieren. Ich wünsche mir, dass die Menschen ihre Vorbehalte und Ängste vor dem Hospiz verlieren“. Ähnliches wie dies das Ex-Prinzipipaar schaffen Bewusstsein, „das ist der erste Schritt zur Veränderung.“ Letztlich wisse niemand, wann es soweit ist. Der Hospizideale schilderte den Besuchern unter anderem das Konzept der „Lebenswünsche“, die das Hospiz im Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen zu erfüllen versucht. „Das sind oft kleine Dinge: Ein Glas wollte noch einmal seiner Wohnung besuchen und hatte aber kein Geld für ein Taxi.“

Nach dem Besuch des Ex-Prinzipalpaars verabredeten sie sich, den Kontakt zu halten. Heres lud das Ehepaar ein, zum Beispiel mit den Karmeliten-Gärten am 3. Juni 2016 - dann ist von 12 bis 16 Uhr Tag der offenen Gartentür / Tag der offenen Tür im Hospiz - zum Besuch zu kommen und sich zu informieren.

[illegible]

Antje 'Heilp

traditionelle
Ak
chinesisch
Schr